

Pressemitteilung

Ansprechperson

Katrin Ziegast

Referentin Öffentlichkeitsarbeit

ziegast@bochum.ihk.de

Telefon

0234 9113-169

Datum 26.05.2023

Pop-up-Radweg auf der Wittener Straße

IHK Mittleres Ruhrgebiet zur provisorischen Einrichtung der Radtrasse

In der letzten Woche thematisierte die WAZ Bochum gleich zweimal die Einrichtung des Pop-up-Radweges an der Wittener Straße. Verschiedene Stimmen haben sich zu dieser provisorischen Maßnahme geäußert. Auch die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittleres Ruhrgebiet möchte hierzu Stellung nehmen.

Bereits im Januar 2022 hat sich die IHK Mittleres Ruhrgebiet zu den anstehenden Baumaßnahmen in Bochum geäußert. Aus Sicht der Kammer führen die Maßnahmen, sowie deren zeitliche Planungen zu erheblichen negativen Folgen für den Bochumer Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsstandort. Eine gute Erreichbarkeit der Bochumer Innenstadt mit allen Verkehrsträgern ist aber eine zwingende Voraussetzung dafür, dass die ortsansässigen Unternehmen am Standort überleben können.

Hervorzuheben ist hier, dass sich der Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer:innen (nicht motorisierter wie motorisierter Individualverkehr und ÖPNV) fließend gestaltet, da sonst die Innenstadt gemieden wird.

„Wir möchten den Pop-up-Radweg zum Anlass nehmen, um in den Dialog zukommen, wie Bochum in Zukunft besser gemeinsam mobil sein kann“, so Michael Bergmann, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittleres Ruhrgebiet. „Die Planung der provisorischen Radtrasse scheint, was das Zusammenspiel aller Verkehrsteilnehmer:innen betrifft nicht bis zum Ende durchdacht“, so Bergmann weiter. „Es ist verständlich, dass die Stadt reagieren musste, da das unlängst veröffentlichte Radverkehrskonzept 2023 Bochum noch Nachholbedarf in Sachen Radwegenetz attestiert. Das Fahrrad ist Bestandteil unserer neuen Mobilität, aber auch kein Allheilmittel im Alleingang. Natürlich muss sich der Autoverkehr auch verändern, aber wegdenken kann man ihn nicht, gleichzeitig muss der ÖPNV

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer gut 33.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.



berücksichtigt werden. Ein Zusammenspiel aller Verkehrsteilnehmer:innen muss im Fokus stehen“, resümiert der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet möchte hier ansetzen und alle Akteure – insbesondere Vertreter:innen der Stadt und Politik, diverse Interessenverbände sowie die Wirtschaft herzlich zu einem offenen Meinungsaustausch in die Räume am Ostring einladen, um gemeinsam Lösungsansätze für eine Bochumer Mobilitätswende herauszuarbeiten.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer gut 33.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.